

ENTWICKLUNG DER KOMPOSTVERMARKTUNG VON 2018 BIS 2023 IN HESSSEN UND IM BUND

Neueste Datenauswertung zur Zertifizierung von Kompostanlagen für den Ökolandbau und der Vermarktung von Komposten in den Ökolandbau.

Seite 2

Anlagenporträt

In jedem Newsletter porträtiert wir eine Kompostierungsanlage. Dieses Mal: Kompostwerk Diemelsee - Flechtdorf.

Seite 5

Interview mit einem Kompostanwender

Hier berichtet ein Ökobetrieb von seinen Erfahrungen mit dem Komposteinsatz. Dieses Mal: Thomas Kloppmann aus Zierenberg-Oberelsungen.

Seite 6

Termine

Aktuelle Termine des NÖK Hessen und anderer Institutionen/Projekte.

Seite 7

Newsletter ^{Q2} 2024



NÖK HESSEN NEWS

Wie in den vergangenen zwei Jahren führten wir im Rahmen des Kasseler Abfall- und Ressourcenforums nun zum dritten Mal ein eigenständiges NÖK-Forum durch. Am 09. April 2024 konnten wir der interessierten Zuhörerschaft ein abwechslungsreiches Programm mit vier Vorträgen ([zu finden auf unserer Homepage](#)) und Zeit für Diskussionen bieten. Der erstmals dafür genutzte Rosensaal (siehe Foto oben) war größer als der Raum der Vorgängerjahre, sodass wir schon erwartungsvoll auf das nächste NÖK-Forum 2025 blicken und Ihnen/Euch für das fortwährende Interesse am NÖK Hessen danken.

Auch das öffentliche Interesse am Thema „Kompost im Ökolandbau“ ist groß und so freute es uns, dass Tim Treis über die Bedeutung einer sauberen Getrennsammlung von Bioabfällen für den Humuserhalt im Boden (über den Komposteinsatz) und letztlich für den Klimaschutz in der TV-Sendung [„alle wetter!“ am 24.05.2024](#) sprechen konnte.

Wer sich über die Aktivitäten des NÖK Hessen noch einmal detaillierter informieren möchte, sei auf den nun erschienenen [Jahresbericht 2023](#) hingewiesen.

In einer Bilanz, nicht nur des letzten Jahres, sondern der letzten fünf Jahre (2018-2023), präsentieren wir in diesem Newsletter die Ergebnisse einer Datenauswertung zur Entwicklung der Kompostvermarktung in den Ökolandbau in Hessen im Vergleich zur bundesweiten Entwicklung (Seiten 2-4).

Für die zweite Jahreshälfte 2024 schauen wir gespannt auf die anstehenden Feldtage in unseren vier Demo-Clustern (siehe Termine) sowie den weiteren Austausch mit der Fachberatung im hessischen Ökolandbau und den hessischen Kompostierungsanlagen.



ENTWICKLUNG DER KOMPOSTVERMARKTUNG IN DEN ÖKOLANDBAU VON 2018 BIS 2023 IN HESSEN UND IM BUND

Eines der Hauptziele des NÖK Hessen ist es, eine umfassende Vermarktung hessischer Biogut- und Grüngutkomposte in den Ökolandbau (ÖL) zu erreichen. Es müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein, damit Komposte überhaupt im ÖL eingesetzt werden können. Zum einen müssen die Komposte die Anforderungen des ÖL hinsichtlich einer Vielzahl an Parametern (z. B. Grenzwerte für Schwermetalle oder Fremdstoffe) erfüllen (siehe auch: [Link zur Präsentation](#)). Im NÖK Hessen werden dabei generell die Kriterien von Bioland (BL) und Naturland (NL) zu Grunde gelegt, da auch bei verbandslosen sogenannten „EU-Ökobetrieben“ die Offizialberatung des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen (LLH) die Einhaltung dieser Kriterien unbedingt empfiehlt.

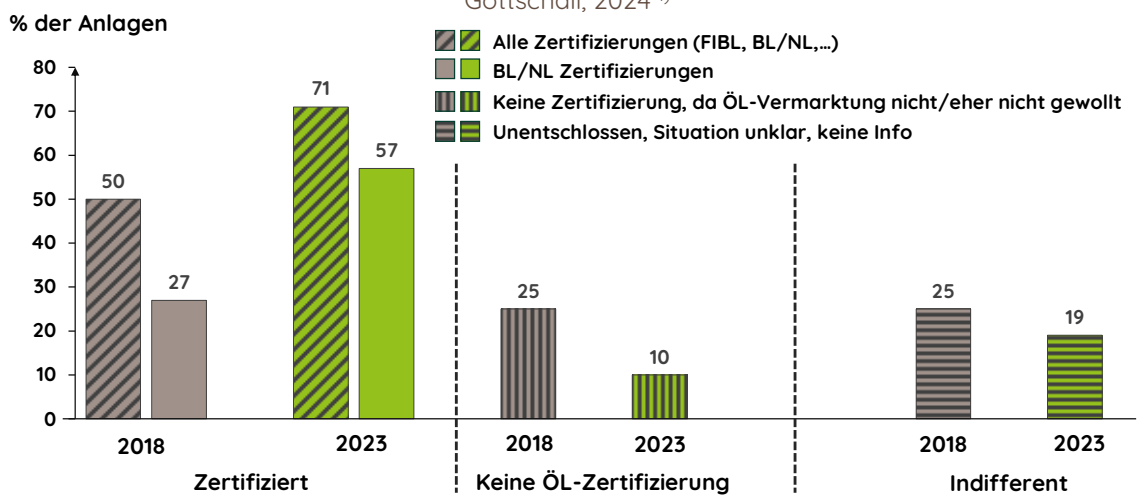
Zum anderen müssen die Kompostierungsanlagen, die den Kompost in den ÖL nach BL/NL-Kriterien vermarkten wollen, Mitglied einer anerkannten Gütesicherungsorganisation sein. In Hessen ist dies die Regionale Gütegemeinschaft Kompost (RGK) Südwest bzw. die Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK). Darüber hinaus müssen die Anlagen zusätzlich eine Zertifizierung für den ÖL bei der BGK beantragen, also die Zertifizierung nach den BL/NL-Kriterien oder – was für „EU-Ökobetriebe“ ausreichend wäre – die Zertifizierung als Betriebsmittel nach der Liste des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL).

Ralf Gottschall von der NÖK Hessen Koordinierungsstelle hat aktuelle Daten der BGK hinsichtlich des Zertifizierungsstatus der 53 hessischen Kompostierungsanlagen ausgewertet und diese mit Daten von 2018, dem Jahr des ersten Projekts „Kompost im Ökolandbau“ in Hessen als Vorläufer des NÖK Hessen, verglichen. Dabei zeigt sich, dass seit 2018 der Anteil der ÖL-zertifizierten Anlagen allgemein von 50 % auf 71 % gestiegen ist und sich der Anteil der Anlagen mit einer BL/NL -Zertifizierung sogar von 27 % auf 57 % mehr als verdoppelt hat.

Dementsprechend ist der Anteil der Anlagen, die über keine Zertifizierung für den ÖL verfügen und eine solche auch definitiv nicht anstreben, auf 10 % gesunken. Der übrige Anteil ist noch unentschlossen oder es lagen keine konkreten Informationen vor. Die Aktivitäten im NÖK Hessen, insbesondere die intensiven Beratungen bei den Anlagentouren, aber auch die Initiativen und Veranstaltungen der RGK Südwest, haben an dieser positiven Entwicklung einen maßgeblichen Anteil.

Zertifizierungen der 53 Kompostierungsanlagen der RGK Südwest / BGK in Hessen für die Vermarktung in den Ökolandbau (ÖL)

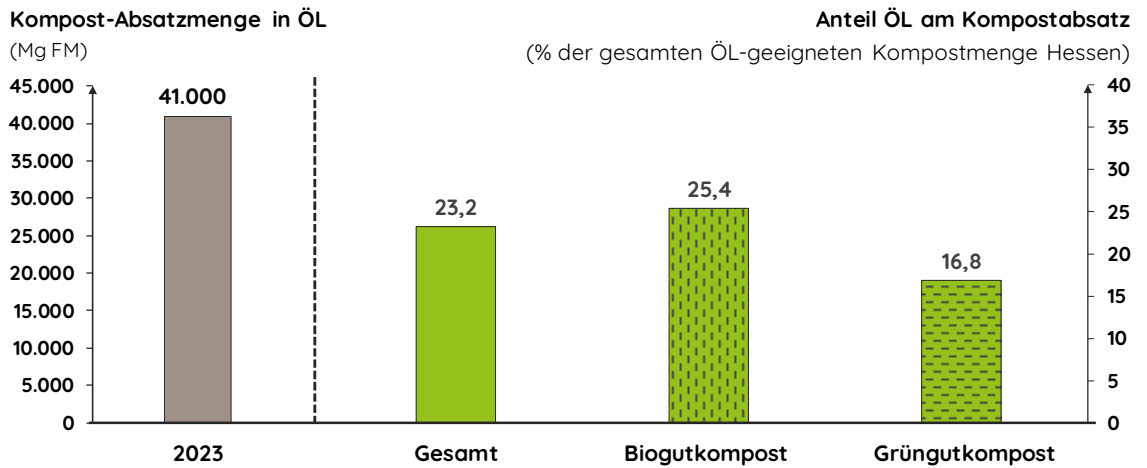
Gottschall, 2024 ¹⁾



Sehr positiv entwickelten sich auch die in den ÖL vermarkteten Kompostmengen in Hessen. Waren es 2018 nur ca. 11.000 Mg Biogut- und Grüngutkomposte, die in den ÖL vermarktet wurden, so stieg diese Menge bis zum Jahr 2023 auf ca. 41.000 Mg an. Diese Menge entsprach bereits knapp einem Viertel (23,2 %) der gesamten nach BL/NL-Kriterien geeigneten Komposte aus hessischen Anlagen im Jahr 2023.

Kompost-Absatzmengen in den Ökolandbau (ÖL) gesamt und Vermarktungsanteil ÖL der ÖL-gereinigten Komposte in Hessen 2023

Gottschall und Thelen-Jüngling, 2024 ¹⁾ (vorläufige Ergebnisse)



¹⁾ Nach Daten BGK 2023 und Umfrage NÖK-Hessen 2024

Dabei zeigte sich, dass die weit verbreitete Annahme, Ökolandbaubetriebe würden vornehmlich Grüngutkomposte einsetzen, da die Bedenken gegenüber Biogutkomposten aufgrund von Schwermetall- oder Fremdstoffgehalten zu hoch seien, in Hessen nicht zutrifft. Der Anteil der im ÖL eingesetzten Biogutkomposte an den geeigneten Komposten war mit 25,4 % sogar deutlich größer als der Anteil bei den Grüngutkomposten mit 16,8 %.



Beraterinnen und Berater des LLH und der hessischen Ökoanbauverbände begutachten Biogutkompost der Biogas- und Kompostierungsanlage Marburg-Cyriaxweimar

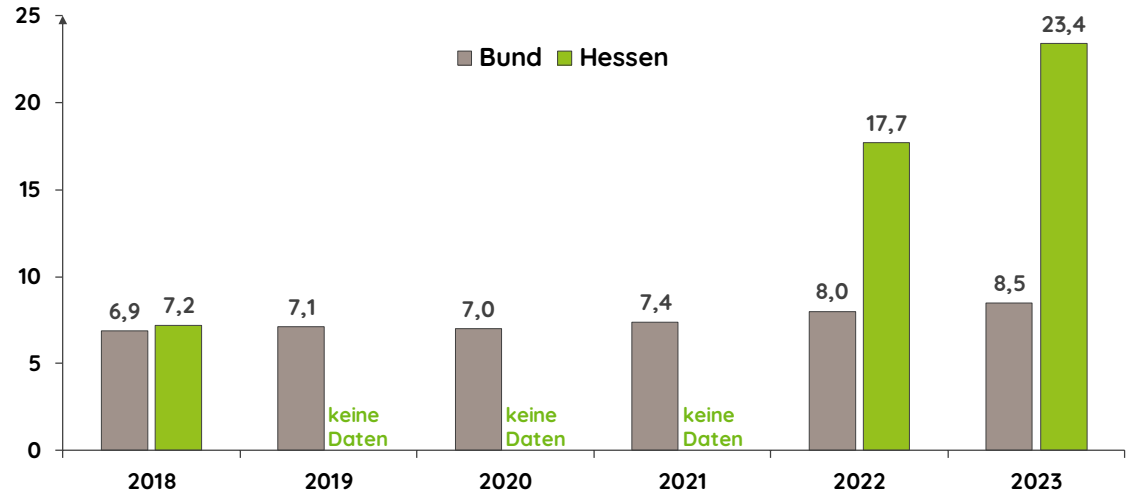
Im Vergleich zum Absatzanteil ÖL-gerechter Biogut- und Grüngutkomposte der BGK im Bund, der sich von 6,9 % im Jahr 2018 auf 8,5 % im Jahr 2023 positiv entwickelte, zeigen die sehr hohen Anteile von über 23 % und die steile Wachstumskurve der hessischen Kompostvermarktung in den ÖL sehr deutlich den besonderen Effekt unserer intensiven Informations-, Beratungs- und Vernetzungsaktivitäten im NÖK.

Absatzanteil gütegesicherter Biogut- und Grüngutkomposte in den Ökolandbau (ÖL) an der Gesamtmenge ÖL-gerechter Komposte im Bund und in Hessen

Gottschall und Thelen-Jüngling, 2024 ¹⁾ (vorläufige Ergebnisse)

Absatzanteil in den ÖL

(%)



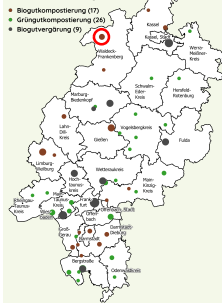
¹⁾ Nach Daten BGK 2023 und Umfrage NÖK-Hessen 2024

Und dafür steht das NÖK Hessen eben: sachlich informieren, Vertrauen schaffen und eine nachhaltige Arbeitsplattform für die Zusammenarbeit von Ökolandbau und Kompostwirtschaft in Hessen schaffen.

Abschließend ist es uns an dieser Stelle noch ein Anliegen, uns bei der **RGK Südwest und der BGK ganz herzlich für die umfassende Datenstellung und die motivierte Zusammenarbeit zu bedanken**, die den o. g. Informationen, Fakten und Zusammenhängen zugrunde liegt.



Beratung beim Kompostwerk Diemelsee-Flechtdorf durch das NÖK Hessen im Rahmen einer Anlagentour



ANLAGENPORTRÄT:

Kompostwerk Diemelsee - Flechtdorf



Betreiber:

BBL Biomasse- und Brennstofflogistik GmbH

Anlagenart:

Kompostierungsanlage für Biogut und Grüngut

Gesamtkapazität:

23.000 t pro Jahr

Kompostarten:

Frischkompost und Fertigkompost aus einem Gemisch von Biogut (70 %) und Grüngut (30 %)

Eignung für den Ökolandbau:

FIBL-Betriebsmittel sowie Bioland/Naturland/Gäa/Biokreis

Die BBL Biomasse- und Brennstofflogistik GmbH betreibt im Auftrag des Landkreises Waldeck-Frankenberg auf dem Gelände einer ehemaligen Mülldeponie nahe der Stadt Korbach eine Kompostierungsanlage für rund 65 % der Bioabfälle aus den Haushalten des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Die übrigen 35 % werden in einer zweiten Anlage in Frankenberg-Geismar behandelt. Die Kompostierung wird in offenen Trapezmieten, die vollständig überdacht sind, durchgeführt. Die BBL Biomasse- und Brennstofflogistik GmbH ist eine Ausgründung aus dem Maschinenring Waldeck-Frankenberg, weswegen sehr enge Verbindungen zu landwirtschaftlichen Betrieben bestehen.

Die Hauptgrundlage des Kompost-Ausgangsmaterials (ca. 70 %) bildet der Inhalt der Biotonne, die im gesamten Landkreis eingesammelt wird. Zur Strukturverbesserung der Biotonnenabfälle und um ein ausgewogenes Nährstoffverhältnis der Kompostmiete zu erreichen, wird feines Holz, das beim Schreddern und Absieben des Baum- und Strauchschnitts gewonnen wird, mit einem Anteil von ca. 30 % der Gesamtmenge des Ausgangsmaterials hinzugefügt.

Die Bioabfälle werden von Fremdstoffen befreit und zu 5 Meter breiten und 2 Meter hohen Trapezmieten aufgesetzt. Die Vermischung der Komponenten erfolgt mit einem Mietenumsetzer, der ebenso wie Radlader auch für das Umsetzen der Mieten eingesetzt wird. Mit Hilfe von vielfachen Umsetzvorgängen entweichen u. a. Wasser und Kohlendioxid aus den Mieten und Sauerstoff kann sich zur Versorgung der Kleinlebewesen und Mikroorganismen anlagern. Diese führen die Nährstoffe der Biomasse nach und nach wieder in ihre Einzelbestandteile zurück, welche anschließend höheren Pflanzen wieder zur Verfügung gestellt werden können.

Auch während des Rotteprozesses werden Fremdstoffe mit Siebtechnik, aber auch händisch aussortiert. Durch die Temperaturen von über 70°C beim Rotteprozess wird das Ausgangsmaterial hygienisiert. So entsteht der WaFraHum-Kompost, dem das RAL-Gütezeichen der Bundesgütegemeinschaft Kompost verliehen wurde, womit eine ständige Qualitätsüberwachung gesichert ist.

Aus den rund 20.000 t/a Inputmaterial der Kompostierungsanlage werden ca. 5.000 t/a Frischkompost und ca. 5.000 t/a Fertigkompost erzeugt. Die Komposte unterliegen der RAL-Gütesicherung und sind grundsätzlich für den Einsatz im Ökolandbau entsprechend den Kriterien von Bioland/Naturland/Gäa/Biokreis geeignet. Sie werden derzeit zu ca. 30 % in den Ökolandbau vermarktet.



INTERVIEW MIT EINEM ZUKÜNFTIGEN KOMPOSTANWENDER: Thomas Kloppmann, Zierenberg-Oberelsungen (LK Kassel)

NÖK: Warum setzen Sie Kompost ein, welche Vorteile erwarten Sie speziell für Ihren Betrieb?

TK: Erst einmal muss ich sagen, dass Kompost recht teuer ist. Ich setze ihn aber gerne ein, da er mir hilft, den Humusgehalt meiner Böden zu erhöhen. Außerdem brauche ich ihn als Nährstoffquelle, insbesondere in Bezug auf Phosphor und Kali, da ich mit ihm den Nährstoffentzug durch meine Ackerkulturen ausgleichen kann. Das Gleiche gilt für die Mikronährstoffe.

Auch als langsam wirksame Stickstoffquelle schätze ich den Einsatz von Kompost. Der Kreislaufgedanke ist für mich als Bio-Landwirt von großer Bedeutung, und der Einsatz von Kompost ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzepts.

NÖK: Setzen Sie lieber Biogut oder- Grüngutkompost ein und aus welchen Gründen?

TK: Die Anlage in Lohfelden bietet eine Mischung aus Grün- und Biogutkomposten an. Ich gebe Komposten mit einem höheren Grüngut Anteil den Vorzug, da sie weniger Plastik enthalten. Obwohl er weniger Stickstoff enthält, ist für mich die Sauberkeit entscheidend.

NÖK: Wann setzen Sie den Kompost ein (Zeitpunkt, zu welcher Kultur)?

TK: In der Regel bringe ich den Kompost nach der Ernte auf die Stoppel aus, also im August und September. Meistens verwende ich ihn vor dem Anbau von Ackerbohnen, teilweise aber auch vor Weizen.

NÖK: Wie beziehen Sie den Kompost und wie wird er ausgebracht?

TK: Ich beziehe den Kompost von der Anlage Lohfelden, die Organisation läuft über den Maschinenring. Der Kompost wird vom Lohnunternehmer geliefert und entweder vom Maschinenring oder von mir selbst mit einem geliehenen Streuer ausgebracht.

NÖK: Haben Sie schon langfristige Effekte des Komposteinsatzes wahrgenommen?

TK: Es ist schwer, konkrete langfristige Effekte festzustellen, da ich auf sehr unterschiedlichen Flächen wirtschaftete und Kompost einsetze. Deshalb möchte ich lieber nicht zu viel hineininterpretieren.

Flächenbewirtschaftung:

108 ha Ackerland, 17 ha Grünland

Tierhaltung:

12 Mutterkühe mit Nachzucht, 2 Esel

Fruchtfolge:

Klee – Klee – Weizen – Hafer – Dinkel – Ackerbohne – Weizen – Hafer/Dinkel

Ökologische Landwirtschaft:

seit 2002, Bioland-Mitglied

Komposteinsatz:

seit 2016 Biogutkompost (400 t/a) aus der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Lohfelden (Entfernung ca. 40 km)

NÖK: Sind Sie mit der Kompostqualität zufrieden? Was sind Ihre wichtigsten Qualitätsanforderungen?

TK: Meistens bin ich zufrieden. Die Qualität hat sich deutlich verbessert, seit die Anlage in Lohfelden ihr Herstellungsverfahren umgestellt hat. Der Kompost sollte gut durchgerottet sein, damit er am Feldrand nicht heiß wird. Zudem sollte er weder zu feucht noch zu trocken sein, damit er sich gut ausbringen lässt und ich nicht zu viel Wasser bezahlen muss.

NÖK: Gab es schon mal Probleme und wenn ja, wie wurden sie gelöst?

TK: Es kam vor, dass sich der Kompost stark erhitzte und dadurch schlecht zu streuen war. Früher gab es auch immer wieder erhöhte Plastikanteile, aber das hat sich seit der Umstellung des Herstellungsverfahrens deutlich verbessert.

NÖK: Würden Sie auch weitere Sekundärrohstoffdünger wie Gärprodukte oder Holzaschen einsetzen?

TK: Ich bin kein Fan von Biogasgülle, da schnell pflanzenverfügbarer Stickstoff aus meiner Sicht nicht zu Ökolandbau passt. Am ehesten würde ich Klärschlamm einsetzen, da dies dem Kreislaufgedanken noch näherkommt.

NÖK: Was wären Ihre Wünsche an die Politik in Bezug auf den Komposteinsatz?

TK: Erst seit der neuen Düngeverordnung bekomme ich überhaupt ausreichend Kompost, da er vorher immer von den konventionellen Landwirten in großer Menge ausgebracht wurde. Da wurde also von Seiten der Politik schon eine Verbesserung meiner Situation herbeigeführt. Ich fände es schön, wenn der Staat einen Teil der Kosten für die Kompostausbringung tragen würde, da wir Landwirte ja neben dem Nutzen, den wir aus dem Kompost ziehen, auch eine wichtige Dienstleistung erbringen, indem wir unsere Flächen dafür zur Verfügung stellen.



TERMINE

01. Juli 2024, Groß-Umstadt

[Kompost-Feldtag auf dem Naturlandbetrieb Schütz](#)

04. Juli 2024, Calden-Fürstenwald

[2. Kompost-Feldtag auf dem Gäa-Betrieb Hof Tolle](#)

24. August 2024, Reichelsheim

[Kompost-Feldtag auf dem Biolandbetrieb Pappelhof](#)

Anfang September 2024, Lohra

[2. Kompost-Feldtag auf dem Naturlandbetrieb Hof Eselsmühle](#)

26. – 27. November 2024, Bad Hersfeld

[16. Bad Hersfelder Biomasseforum 2024](#)

mit Fachtagungsteil „Ergebnisse des BÖL-Projekts ProBio“

Herausgeber

Koordinierungsstelle des NÖK Hessen:

- Witzenhausen-Institut für Umwelt, Abfall und Energie GmbH (WI)
- Ingenieurbüro für Sekundärrohstoffe, Abfall- und Kreislaufwirtschaft (ISA)
- Vereinigung Ökologischer Landbau Hessen e. V. (VÖL)



WI: Dr. Michael Kern



Thomas Raussen



Dr. Felix Richter



Ulla Koj



ISA: Ralf Gottschall



Heidi Keber



Peter Volk



VÖL: Tim Treis



Tommy Schirmer

Hier können Sie
den Newsletter
bestellen:



Anschrift

NÖK Hessen
c/o Witzenhausen-Institut für
Umwelt, Abfall und Energie GmbH
Werner-Eisenberg-Weg 1
37213 Witzenhausen

info@noek-hessen.de
www.noek-hessen.de

Ausgabe

Nr. 7, Q2 2024
28. Juni 2024

Fotos

NÖK Hessen, Sarah Röhlen,
BBL Biomasse- und Brenn-
stofflogistik GmbH

Förderung

Das NÖK Hessen ist ein vierjähriges Förderprojekt des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat im Rahmen des Ökoaktionsplans Hessen 2020-2025.

HESSEN



Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und
Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

